

ten Welt auf den einzigen Weideplatz gleichsam, der noch Nahrung bietet. Die moderne Körperkultur, der angebetete Leib ist das Gegenteil dessen, wovon Zeitpropheten weissagen, er ist — man verzeihe dieses Bild — das letzte Hemd, das der radikale Realismus der menschlichen Seele übrig läßt.

Wie? Realismus ist Entwirklichung? Ja, diese Behauptung wollen wir stichhaltig erhärten. Die Geschichte kennt kaum eine derealisiertere, eine abstraktere Epoche als diese Gegenwart, die vor Wirklichkeit zu platzen vermeint. Nehmen wir als wichtigste Erscheinung die *Technik!*

Die Wanderung ist die realste Art, ein Stück Welt kennenzulernen. Die Eisenbahnfahrt entrealisiert die Strecke, zum größten Teil, und der Flug hebt die Wirklichkeit der überflogenen Gegend völlig zu einem zweidimensional filmhaften Schwarz-Weiß-Eindruck auf. Man könnte fast ein Gesetz statuieren: Die Realität nimmt mit dem Vollkommenheitsgrad ihrer technischen Bewältigung quadratisch ab.

Ferner! Der Bauer — darin sind wir uns einig — ist im Sinne unserer Definition der realste Mensch. Als ein Stück Natur ändert er sich ebensowenig wie die Natur. Seine Arbeit ist seit Jahrtausenden die gleiche. Durch die Industrialisierung der Welt aber sind große Massen des Bauernstandes proletarisiert worden. Wie sieht nun die Realität des Arbeiters aus? Er steht in der Maschinenhalle und macht ein und denselben taylorisierten Handgriff sechsmal in der Minute, acht Stunden lang. Gibt es etwas Unwirklicheres, Menschenunwürdigeres, Höllischeres? Nicht wegen der schweren Arbeit — die Arbeit des Bauern ist weit schwerer —, sondern wegen der Irrealität, der Abstraktheit dieser Arbeit ist die Fabrik eine Hölle. Darum schon kann es für einen gerechten Menschen keine brennendere Frage geben als die Arbeiterfrage. Ferner! Die russische, die amerikanische Technik plant die Ausschaltung der bäuerlichen Kleinwirtschaft, die Vernichtung der Urzelle der bisherigen Gesellschaft durch unermesslich ausgedehnte Getreidefarmen. Ob der Plan einen praktischen Sinn hat und die Verbesserung der Produktion gewährleistet, kann ich nicht beurteilen. Eins steht fest: gelingt er, so verschwindet der letzte Rest der Erdverbundenheit, und die Pannomadisierung der Menschheit ist durchgeführt.

Schon nach diesen wenigen Beispielen kommen wir zu dem Schluß, daß der radikale Realismus, der theoretisch mit seinen hundert Unterdisziplinen (historischer Materialismus, Biologismus, Pragmatismus, Positivismus, Ökonomismus) die Welt beherrscht, gerade das Gegenteil von dem ist, was er bedeuten will. Aber es hat keinen Zweck, um Worte zu streiten, selbst wenn sie verlogen sind. Es handelt sich ja um keine bloße Theorie, sondern um eine *Gesinnung*. Jede Gesinnung wertet. Jede Wertung spaltet. Jede Spaltung wirkt fanatisch aggressiv. Der Feind, das Haßobjekt der *Realgesinnung*, ist die Innerlichkeit des Menschen, seine Seele, der schöpferische Geist.

Warum dieser Haß und woher? Er hat eine doppelte Verursachung: eine ewig metaphysische und eine zeitlich historische. Die erste, ewige, ist der luziferisch-prometheische Versuch, das Jetzt und Hier Gott gegenüber autonom zu machen. Die zweite Verursachung, die historische, entspringt den invertierten Minderwertigkeitsgefühlen kulturloser Völker oder Gesellschaftsklassen, die über kulturüberlegene Stämme und Gruppen physisch obsiegen. Die aggressive Real-